

# I. Lehrverfassung.

## A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände mit der für jeden bestimmten wöchentlichen Stundenzahl.

	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	IB	IA	Zu- sammen
Religionslehre a kath. . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
b evang. . . . .	3			2			2			7
Deutsch (einschliesslich je 1 Stunde Geschichtserzählungen in VI und V)	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch . . . . .	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch . . . . .	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch . . . . .	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte . . . . .	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Erdkunde . . . . .	2		2	1	1	1	—	—	—	7
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung und Physik . . . . .	2		2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben . . . . .	2		1	1	—	—	—	—	—	4
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8

Dazu kommen für die nicht aus Gesundheitsrücksichten davon befreiten Schüler wöchentlich 3 Turn- und 2 Chorgesangstunden.

Ausserdem für freiwillige Teilnehmer aus IIa und I Unterricht im Hebräischen und Englischen in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner Zeichnen für freiwillige Teilnehmer aus II und I in 2 wöchentlichen Stunden. Die Teilnahme am wahlfreien Zeichenunterricht ist für solche Schüler, die sich später der Technik, dem naturwissenschaftlichen, mathematischen oder medizinischen Studium widmen, ganz besonders zu empfehlen.

## B. Verteilung der Lehrstunden.

Nr.	N a m e n	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Stun- den- zahl	
1	<b>Dr. Brüll,</b> Direktor.	—	Horaz 2	Latein 7			Ovid 2					11	
2	Professor <b>Dr. Hermes,</b> Oberlehrer	Ia	Deutsch 3 Franz. 3 Englisch 2	Franz. 3	Engl. 2	Latein 7						20	
3	Professor <b>Roderich,</b> Oberlehrer, kath. Religionslehrer	—	Relig. 2 Hebr. 2	Relig. 2 Hebr. 2	Relig. 2 Hebr. 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2				18	
4	Professor <b>Dr. Danzebrink,</b> Oberlehrer	—	Math. 4 Physik 2		Math. 4 Physik 2		Math. 3 Naturk. 2	Math. 3 Naturk. 2				22	
5	Professor <b>Dr. Teusch,</b> Oberlehrer	IIa	Gesch. 3	Griech. 6	Latein 7 Gesch. 3			Gesch. 2 Erdk. 1				22	
6	<b>Mesam,</b> Oberlehrer	Ib		Math. 4 Physik 2		Math. 4 Physik 2			Rechn. } Math. / 4	Rechn. 4		20 + 2Turn.	
7	<b>Hilger,</b> Oberlehrer	IIIa		Deutsch 3 Gesch. 3		Erdk. 1	Latein 6 Griech. 6 Gesch. u. Erdk. 3					22	
8	<b>Mundt,</b> Oberlehrer	IIIb			Griech. 6 Franz. 3			Deutsch 2 Latein 8				19 + 4Turn.	
9	<b>Dr. Dieckhöfer,</b> Oberlehrer	IIb	Latein 5 Griech. 6			Deutsch 3 Griech. 6 Gesch. 2						22	
10	<b>Tümmeler,</b> Oberlehrer	IV					Franz. 2	Franz. 2	Deutsch 3 Latein 8 Gesch. 2			17 + 6Turn.	
11	<b>Dr. Krämer,</b> Oberlehrer	V			Deutsch 3	Franz. 3			Franz. 4 Erdk. 2	Deutsch 3 Latein 8		23	
12	a) im Sommer Probe- kandidat <b>Becker,</b> b) im Winter wiss. Hüflsl. <b>Dr. Hespers</b>	VI					Deutsch 2	Griech. 6			Deutsch 4 Latein 8	20 + 3Turn.	
13	<b>Dohm,</b> Technischer Lehrer	—	Chorgesang für alle Klassen 2 Wahlfreies Zeichnen für Prima und Sekunda 2					Zeichn. 2	Zeichn. 2 Schreib. 1	Naturk. 2 Zeichn. 2 Schreib. 1	Zeichn. 2 Geogr. 2 Schreib. 2	Rechn. 4 Naturk. 2 Singen 2	28
14	Pfarrer <b>Sprenger</b>	—	Relig. [evang.] 2					Relig. [evang.] 2			Religion [evang.] 3	7 <sup>1)</sup>	
15	Kaplan <b>Hilt</b>	—						Relig. 2		Relig. 1	Relig. 2	6	

<sup>1)</sup> 2 St. für Sexta gemeinsam mit den Volksschülern. In V, sowie in den Klassen IIIa, IIb und IIa waren keine Schüler evang. Bekenntnisses.

## C. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

### OBERPRIMA.

Ordinarius: Professor Dr. Hermes.

**1. Religionslehre a) kath.** 2 St. Die Sittenlehre mit Widerlegung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart. Wiederholungen. Kirchengeschichte der neueren Zeit von 1648 an. — Roderich.

**b) evang.** 2 St. a. Abschluss und Wiederholung der Kirchengeschichte der alten Zeit, die des Mittelalters, die Anfänge der Reformationszeit, b. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Augustana, Einleitung in den Römerbrief, c. Wiederholung von Psalmen und Liedern. — Sprenger.

**2. Deutsch.** 3 St. Lebensbilder Goethes, Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, Überblick über die Literatur der Zeit nach Goethe. Klassenlektüre: Goethes Torquato Tasso, Schillers Braut von Messina, Kleists Prinz von Homburg und Shakespeares Julius Caesar. Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Proben aus der neueren Literatur. Abschnitte aus Lessings Dramaturgie. Webers Dreizehnlinden. Aufsätze, Dispositionen, Deklamationen. Der Ordinarius.

Themata der Aufsätze: 1. »Ein anderes Antlitz eh' sie geschehen, ein anderes zeigt die vollbrachte Tat« nachzuweisen mit besonderer Berücksichtigung von Shakespeares »Julius Caesar.« 2. Was man ist, das blieb man andern schuldig (Klassenaufsatz). 3. Welche Tugenden rühmt Tacitus besonders an den alten Germanen? 4. Torquato Tasso nach den zwei ersten Akten des gleichnamigen Dramas (Prüfungsarbeit im Herbsttermin). 5. Deux choses sont pernicieuses à l'homme: le manque d'occupation et le manque de frein (Taine). 6. Weshalb ist Weißes Richard III nach Lessing zwar ein interessantes Stück, aber keine Tragödie? (Klassenaufsatz). 7. a) Welches Bild gewinnen wir von den Homerischen Göttern? b) Die Macht des Kaisergedankens in Schillers Wallenstein. (Nach freier Wahl.) 8. Schicksal und Schuld in Schillers Braut von Messina (Prüfungsarbeit im Ostertermin).

**3. Latein.** 7 St. Cicero Brutus (Auswahl) Tac. Historien I u. IV (Auswahl). Stegreifübersetzungen aus Livius. Grammatische und stilistische Wiederholungen und Zusammenfassungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Horaz, Auswahl aus den Oden, besonders aus Buch III und IV und einige Satiren. 2 St. Horaz der Direktor, 5 St. Dr. Dieckhöfer.

**4. Griechisch.** 6 St. Thucydides I (Auswahl). Sophokles' Antigone. Ilias XII—XXIV mit Auswahl; Übersicht über Bau und Gliederung des ganzen Epos. Stegreifübersetzungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische als Hausarbeiten, aus dem Griechischen ins Deutsche als Klassenarbeiten. — Dr. Dieckhöfer.

**5. Hebräisch.** 2 St. Beendigung und Wiederholung der Syntax. Übersetzungen aus den Büchern Genesis, Exodus, Josue, Deuteronomium, Samuel. 10 Psalmen. Schriftliche Übungen und Auswendiglernen einzelner Abschnitte. — Roderich.

**6. Französisch.** 3 St. Taine, Origines de la France contemporaine. Molière, Les femmes savantes. Feuillet, Roman d'un jeune homme. Einige lyrische Gedichte. Wieder-

holungen aus der Grammatik. Sprechübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

**7. Englisch.** 2 St. Übungen nach der Grammatik und dem Übungsbuch von Plate-Kares. Lamb, Tales from Shakespeare. Sprechübungen. — Der Ordinarius.

**8. Geschichte.** 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten und wirtschaftlichen Tatsachen der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart. — Teusch.

**9. Mathematik.** 4 St. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. — Danzebrink.

Aufgaben für die Reifeprüfung: a) Herbst 1905:

1. In einer geom. Reihe von 3 Gliedern ist die Summe der Glieder 126, das Produkt  $24^3$ . Wie heißen die Glieder?
2. Ein Dreieck zu zeichnen, wenn gegeben ist:  $a$ ,  $\beta$ ,  $ma - m\beta$ .
3. Auf einer Anhöhe steht ein Turm AB. Eine von dem Fuße A ausgehende gerade AC  $\equiv$  64 m scheidet in C die Horizontalebene unter einem Winkel  $ACD \equiv 20^\circ 25'$ . Die Spitze B erscheint in C unter dem Elevationswinkel  $BCD \equiv 43^\circ 35'$ . Wie hoch ist der Turm?
4. Der Inhalt einer geraden Pyramide mit quadratischer Grundfläche sei  $v \equiv 58$  cbm, der Neigungswinkel der Seitenflächen gegen die Grundfläche sei  $\alpha \equiv 70^\circ 15'$ . Wie groß sind die Grund- und Seitenkanten?

b) Ostern 1906:

1.  $x^2 + y^2 + x - y \equiv 12$   
 $2xy \equiv 3(x - y)$
2. Ein Dreieck ist zu zeichnen, wenn gegeben ist:  $ha$ ,  $\beta - \gamma$ ,  $z$ .
3. In welcher geographischen Breite beträgt ein Grad des Parallelkreises 100 km, den Halbmesser zu 6377 km gerechnet?
4. Die Seitenlinie eines geraden Kegels beträgt 8 dm, der Centriwinkel des in einen Kreisfaktor abgewickelten Mantels beträgt  $36^\circ$ . Wie groß ist der Inhalt des Kegels?

**10. Physik.** 2 St. — Optik. Mathematische Erdkunde. — Danzebrink.

#### UNTERPRIMA.

Ordinarius: Oberlehrer Mesam.

**1. Religionslehre a) kath.** 2 St. Abschluss der Glaubenslehre: von der Heiligung und von der Vollendung. Kirchengeschichte von Bonifaz VIII. bis zum westfälischen Frieden. Wiederholungen. — Roderich.

b) evang. Gemeinsam mit O I.

**2. Deutsch.** 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Klassenlektüre: Proben im Anschluss an die Literaturgeschichte; Schillers Piccolomini. Goethes Gedankenlyrik, Egmont und Tasso; Abschnitte aus Lessings Laokoon. Privatlektüre: Lessings Emilia Galotti, Shakespeares Coriolan. Kleists Prinz von Homburg. Übungen im Deklamieren und freien Vortrag. Die Grundbegriffe der Logik. Aufsätze. — Hilger.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Kann man die Perserkriege die Befreiungskriege der Griechen nennen? 2. Wie kennzeichnet Schiller in »Wallensteins Lager« die Stellung der Soldaten zum Bürger-, Bauern- und Priesterstande? 3. Segen der Arbeit (Klassenaufsatz). 4. Ir ensult niht vil

gevrägen! 5. Not entwickelt Kraft (Klassenaufsatz). 6. Wie erklären wir uns die Härte, mit der Antonio Tassos dargebotene Freundschaft zurückweist? 7. In welchem Lichte erscheint Hektors Charakter gelegentlich seiner Begegnung mit Andromache? 8. Wenn das Leben eine Reise ist, welche Begleiter wählen wir? (Klassenarbeit.)

**3. Latein.** 7 St. Horaz, Oden I und II mit Auswahl, einige Satiren, Epoden und Episteln. — Livius Abschnitte aus 39—42 mit Auswahl. Tacitus, Annalen I und Germania. Ciceros Tusc. I. Privatum Sallust, Jugurtha und Cicero de senectute. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Direktor.

**4. Griechisch.** 6 St. Platos Apologie und Crito. Herodot IX. Stegreifübersetzungen aus Herodot und Xenophon. Homers Ilias I—IX. Übersetzen ausgewählter Abschnitte und Auswendiglernen geeigneter Stellen. Sophokles, Antigone. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 3 Wochen abwechselnd eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit oder in das Griechische als Hausarbeit. — Teusch.

**5. Hebräisch.** 2 St. Abschluss der Formenlehre. Die Syntax. Einzelne Abschnitte aus der Genesis und aus Samuel I. Leichtere Psalmen. Schriftliche Übungen. — Roderich.

**6. Französisch.** 3 St. Scribe, Bataille des dames. Montesquieu, Grandeur et Décadence des Romains. Coppée, Erzählungen (Privatlektüre). Lyrische Gedichte. Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Inhaltsangaben und Übersetzungen ins Französische. — Hermes.

**7. Englisch.** 2 St. Gemeinsam mit OI.

**8. Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Die weltgeschichtlichen Ereignisse von dem Auftreten der Germanen bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. — Hilger.

**9. Mathematik.** 4 St. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Imaginäre und komplexe Zahlen. Vervollständigung der Trigonometrie. Übungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Aufgaben. Stereometrie der ebenflächigen Körper. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen. — Der Ordinarius.

**10. Physik.** 2 St. Mechanik und Akustik. — Der Ordinarius.

#### OBERSEKUNDA.

Ordinarius: Professor Dr. Teusch.

**1. Kath. Religionslehre.** 2 St. a. Die Lehre von Gott: Gottes Dasein, Wesen und Eigenschaften. Gottes Einheit und Dreipersönlichkeit, sein Wirken nach aussen durch Schöpfung und Erlösung; b. Kirchengeschichte von Gregor VII. bis zu Bonifaz VIII. Wiederholung und Erweiterung wichtiger Abschnitte aus der früheren Zeit. — Roderich.

**2. Deutsch.** 3 St. Einführung in die altdeutsche Literatur, insbesondere in das Nibelungenlied und die Kudrun. Ausblicke auf nordische Sagen, die germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik, besonders Walther v. d. Vogelweide. Lektüre: Hildebrandslied, ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenlied und der Kudrun, eine Anzahl Lieder Walthers v. d. Vogelweide, Schiller, Maria Stuart und Wallensteins

Lager, Goethe, Hermann und Dorothea und Götz von Berlichingen, Gedichte und Prosastücke aus Buschmanns Lesebuch. Übungen im Deklamieren und freien Vortrag. Aufsätze. — Krämer.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Aus welchen Gründen wird Tell zum Mörder, und woraus erkennen wir, daß ihm seine Tat als sittlich berechtigt erscheint? 2. Wie sühnt die Jungfrau von Orleans ihre Schuld? 3. Der Widerstreit der Pflichten Rüdigers und seine Lösung (Klassenaufsatz). 4. Einigkeit macht stark. 5. Leicester, ein Meister in der Verstellungskunst (Klassenaufsatz). 6. Inwiefern ist Paulet ein Gegner Maria Stuarts und doch ein rechtschaffner Mann? 7. Weshalb dürfen wir das 19. Jahrhundert ein Jahrhundert des Fortschritts nennen? 8. Vater und Sohn in Goethes Hermann und Dorothea (Klassenaufsatz).

**3. Latein.** 7 St. Livius XXI und XXII mit Auswahl. Ciceros Cato Major. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Virgils Aeneis VI. Aufbau und Inhalt des ganzen Epos. Stilistische Belehrungen und grammatische Wiederholungen. Mündliche Übersetzungsübungen. Haus- und Klassenarbeiten alle 14 Tage abwechselnd. — Der Ordinarius.

**4. Griechisch.** 6 St. Lektüre (5 St.): Ausgewählte Abschnitte aus Herodot VI—IX und aus Xenophons Hellenika III und IV. Homer, Odyssee XIII—XXIV nach einem Kanon; Aufbau des Epos. Grammatik (1 St.): Syntax des Verbuns; Wiederholungen aus der Formenlehre. Schriftliche Übersetzungen. — Mundt.

**5. Hebräisch.** Elementarlehre und Formenlehre bis zu den Verba Ajin-Vav. Lesen und Übersetzen; schriftliche Übungen an der Tafel. Auswendiglernen kleinerer Abschnitte. 2 St. — Roderich.

**6. Französisch.** 3 St. Racine, Athalie; Daudet, Le Petit Chose; Voltaire, Siècle de Louis XIV, I. Teil. Übungen im Sprechen. Grammatik §§ 80—99. Übersetzen ins Französische. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Mundt.

**7. Englisch.** 2 St. Laut- und Formenlehre. Einige syntaktische Regeln. Übersetzungs- und Sprechübungen. — Hermes.

**8. Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Geschichte und Kultur des Altertums bis Augustus. Zusammenfassende Wiederholungen aus der Erdkunde. — Der Ordinarius.

**9. Mathematik.** 4 St. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Einfache Dreiecksberechnungen. — Danzebrink.

**10. Physik.** 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. — Danzebrink.

#### UNTERSEKUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Dieckhöfer.

**1. Kath. Religionslehre.** 2 St. Begründung des katholischen Glaubens. Die Lehre von der natürlichen Religion und von der göttlichen Offenbarung. Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel. Kirchengeschichte von Bonifaz VIII. bis zur Gegenwart. Wiederholungen. — Roderich.

**2. Deutsch.** 3 St. Lesen und Erklären von Stücken aus Linnigs Lesebuch II. Das Lied von der Glocke. Jungfrau von Orleans. Tell. Die Dichter der Befreiungskriege. Auswendiglernen von Gedichten; Erweiterung der Aufsatzlehre und der Poetik. Aufsätze. — Der Ordinarius.

Themata der Aufsätze: 1. Baum und Mensch. 2. Johanna und ihre Heimat. 3. Johannas Prophetengabe (Klassenaufsatz). 4. Inwiefern erinnern die ersten Auftritte des »Tell« an das Lied von der Glocke? 5. Was führt Rudenz zur Schweiz zurück? (Klassenaufsatz.) 6. Friebhard und Leuthold. 7. Die deutsche Einheitsbewegung unter Friedrich Wilhelm IV. 8. Körners Leben und Dichten (Klassenaufsatz). 9. Der Postwagen. 10. Allerlei von der Eisenbahn (Probeaufsatz).

**3. Latein.** 7 St. Livius I und II mit Auswahl. Ciceros 1. Rede gegen Catilina. Auswahl aus Ovids Metamorphosen und Virgils Aeneis I und II. Memorieren einzelner Abschnitte. Wiederholung und Erweiterung der Syntax des Verbuns. Mündliche Übersetzungsübungen. Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Gelesenes. — Hermes.

**4. Griechisch.** 6 St. Xenophons Anabasis III—IV (Auswahl), Homers Odyssee I—VIII mit Auswahl. Wiederholung der Formenlehre, Syntax des Nomens, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

**5. Französisch.** 3 St. Souvestre, Au coin du feu (5 Erzählungen). Syntax §§ 50 bis 80. Sprechübungen. Übersetzungen ins Französische; Haus- u. Klassenarbeiten. — Krämer.

**6. Geschichte.** 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart mit Berücksichtigung der ausserdeutschen Geschichte, soweit sie zum Verständnis der vaterländischen erforderlich. Wiederholungen und Überblicke. — Der Ordinarius.

**7. Erdkunde.** 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Einiges aus der mathematischen Geographie. — Hilger.

**8. Mathematik.** 4 St. Gleichungen, einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreises. Ähnlichkeitslehre. Aufgaben. — Mesam.

**9. Physik.** 2 St. Einfache Erscheinungen aus der Chemie. Mineralogie. Magnetismus und Elektrizität. — Mesam.

#### OBERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer Hilger.

**1. Kath. Religionslehre.** 2 St. a) Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Erklärung der Liturgie beim h. Messopfer und bei Spendung der Sakramente. Die Sakramentalien und die letzten Dinge. b) Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte bis zu den Kreuzzügen. — Roderich.

**2. Deutsch.** 2 St. Lesen und Erklären von Stücken aus Linnigs Lesebuch II. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben. Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Grammatik. Die Hauptbegriffe der Poetik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Hespers (bis Herbst Becker).

**3. Latein.** 8 St. Caesar de bello Gall. I, 30 bis zu Ende, V und VI. Ausgewählte Erzählungen aus den Metamorphosen Ovids. Wiederholung und Ergänzung der

Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Caesar. — 2 St. Ovid der Direktor, 5 St. der Ordinarius.

**4. Griechisch.** 6 St. Wiederholung und Beendigung der Formenlehre. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche und in Anlehnung an Xenophon. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Xenophons Anabasis I und II mit Auswahl. — Der Ordinarius.

**5. Französisch.** 2 St. Ploetz-Kares, Übungsbuch (Ausz. B), Lekt. 1—24. Unregelmässige Verba, Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Sprechübungen. Haus- und Klassenarbeiten. — Tümmeler.

**6. Geschichte.** 2 St. Deutsche (bez. preussische) Geschichte von 1492—1740. — Der Ordinarius.

**7. Erdkunde.** 1 St. Erdkunde Deutschlands und der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — Der Ordinarius.

**8. Mathematik.** 3 St. Wiederholung und Ergänzung des in VIII Gelernten. Die einfachsten Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Kreislehre II. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Aufgaben. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. — Danzebrink.

**9. Naturkunde.** 2 St. Der Mensch und dessen Organe. Gesundheitslehre. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Danzebrink.

#### UNTERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer Mundt.

**1. Religionslehre a) kath.** 2 St. 1. Erweiterter Katechismus; II. Hauptstück: Von den Geboten Gottes und der Kirche; die Lehre von der Sünde, der Tugend und der christl. Vollkommenheit. Erklärung des Kirchenjahres. 2. Ergänzende und vertiefende Wiederholung des Alten Testaments. 3. Erklärung einiger Lieder und Hymnen. — Roderich.

**b) evang.** 2 St. 1. Das Reich Gottes im alten Bunde mit entsprechenden bibl. Abschnitten, auch neutestamentlichen. 2. Belehrungen über Kirchenjahr, Gottesdienst und Kirchenlied. Biblische Geographie (Schluss). 3. Psalmen; Kirchenlieder und geistl. Volkslieder mit Übung der Weisen. — Sprenger.

**2. Deutsch.** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke. Zusammenfassende Wiederholungen der grammatischen Lehraufgaben der untern Klassen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Der Ordinarius.

**3. Latein.** 8 St. Caesar de bello Gall. I—IV mit Auswahl. — Wiederholung der Kasuslehre; Lehre vom Gebrauch der Tempora, die consecutio temporum und die Hauptregeln der Moduslehre. Übersetzungen nach dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten wöchentlich abwechselnd. — Der Ordinarius.

**4. Griechisch.** 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Vokabellernen. Übersetzungsübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Hespers (bis Herbst Becker).

**5. Französisch.** 2 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch (Ausc. B) Lekt. 34—51. Verba auf ir und re, Pronomina. Sprechübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Tümmeler.

**6. Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte im Mittelalter. — Teusch.

**7. Erdkunde.** 1 St. Die aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. — Teusch.

**8. Mathematik.** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Das Parallelogramm. Kreislehre I. Teil. Aufgaben. — Danzebrink.

**9. Naturkunde.** 2 St. Ausländische Nutzpflanzen. Nadelhölzer. Kryptogamen. Bau der Zellen. Ernährung, Vermehrung, Fortpflanzung und Krankheiten der Pflanzen. Übersicht über das Pflanzen- und Tierreich. Grundbegriffe der Pflanzen- und Tiergeographie. — Danzebrink.

#### Q U A R T A.

Ordinarius: Oberlehrer Tümmeler.

**1. Religionslehre.** a) **kath.** 2 St. Erweiterter Katechismus des II. Hauptstückes. Bibl. Geschichte: Das Neue Testament. Einige Kirchenlieder. — Hilt.

b) **evang.** 2 St. Gemeinsam mit U III. — Sprenger.

**2. Deutsch.** 3 St. Wiederholung des einfachen und erweiterten Satzes; der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Musterstücke. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibübungen. Schriftliche Hausarbeiten alle 4 Wochen. — Der Ordinarius.

**3. Latein.** 8 St. Lebensbeschreibungen griechischer und römischer Feldherrn nach Ostermann-Müller. Wiederholung der Formenlehre, insbesondere der unregelmässigen Verba. Die Kasuslehre und das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus dem Deutschen nach dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Tümmeler.

**4. Französisch.** 4 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch (Ausc. B) Lekt. 1—34. Die regelmässige Konjugation ausschliesslich des Konjunktiv; Teilartikel. Die wichtigsten Unregelmässigkeiten des Haupt- und Eigenschaftswortes. Zahlwörter, Fragesätze, persönliche Fürwörter, verbes pronominaux, Sprechübungen im Anschlusse an die Lesestücke. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Krämer.

**5. Geschichte.** 2 St. Griechische Geschichte bis zu Alexanders d. Gr. Tode. Die römische bis 14 n. Chr. — Tümmeler.

**6. Erdkunde.** 2 St. Erdkunde von Europa mit Ausschluss von Deutschland. Gelegentliche Übungen im Anfertigen kleiner Kartenskizzen. — Krämer.

**7. Mathematik.** 4 St. a) Rechnen 2 St. Dezimalbruchrechnung. Der einfache

und zusammengesetzte Dreisatz. Aufgaben aus der Prozent-, Zins-, Rabatt- und Diskonto-, sowie Gesellschaftsrechnung. b) Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Aufgaben. — Mesam.

**8. Naturkunde.** 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Lebensgeschichte der Blüten. Insekten, Tausendfüßer, Spinnen, Krebse. — Danzebrink.

#### QUINTA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Krämer.

**1. Kath. Religionslehre.** 2 St. Aus dem Katechismus das II. und III. Hauptstück: Von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. — Hilt.

**2. Deutsch.** 2 St. Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wiederholung der Formenlehre, der einfache, erweiterte und zusammengesetzte Satz; Regeln über die Zeichensetzung. Diktate und zuletzt kurze schriftliche Nacherzählungen. — Der Ordinarius.

**3. Latein.** 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia; das Wichtigste aus der unregelmässigen Formenlehre. Elementare Syntax. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

**4. Geschichte.** 1 St. Sagen und sagenhafte Geschichte des Altertums, sowie die älteste Geschichte der Griechen und Römer. — Der Ordinarius.

**5. Erdkunde.** 2 St. Die engere und weitere Heimat. Die Provinzen Preussens. Erdkunde von Deutschland. Einführung in das Verständnis und den Gebrauch der Karten. — Dohm.

**6. Rechnen.** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen, Masse, Gewichte, Münzen. Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Gewöhnliche Bruchrechnung. Einfacher Dreisatz mit ganzen Zahlen. — Mesam.

**7. Naturkunde.** 2 St. Einzelbeschreibungen von einheimischen Blütenpflanzen, von Säugetieren, Vögeln, Kriechtieren, Lurchen und Fischen. — Dohm.

#### SEXTA.

Ordinarius: Dr. Hespers (bis Herbst Becker).

**1. Religionslehre a) kath.** 2 St. Gebete, Anleitung der hl. Messe beizuwohnen und nach Bedürfnis Beichtunterricht. Katechismus: I. Hauptstück: Vom Glauben. Bibl. Gesch.: Das Alte Testament mit Auswahl. Ausserdem eine Stunde vereinigt mit Quinta: II. und III. Hauptstück: Von den Geboten und den Gnadenmitteln. — Hilt.

**b) evang.** 1 St.<sup>1)</sup> 1. Biblische Geschichte, hauptsächlich des Alten Testaments. 2. Psalmen; geistliche Volkslieder und Kirchenlieder mit Einübung der Sangweise. — Sprenger.

<sup>1)</sup> Vergl. Anmerkung zu B (Verteilung der Lehrstunden). In Sexta war nur 1 evangelischer Schüler, die übrigen 6 verteilten sich auf die Klassen OI, UI, UIII und IV.

**2. Deutsch.** 3 St. Teile des einfachen Satzes. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken. Deklamieren von Gedichten. — Der Ordinarius.

**3. Latein.** 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. — Der Ordinarius.

**4. Geschichte.** 1 St. Ausgewählte Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Der Ordinarius.

**5. Erdkunde.** 2 St. Gemeinsam mit Quinta.

**6. Rechnen.** 4 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise. Vorbereitung der Bruchrechnung. — Dohm.

**7. Naturgeschichte.** 2 St. Gemeinsam mit Quinta.

An dem wahlfreien Unterricht im Hebräischen beteiligten sich aus Ia 9, Ib 13, IIa 17 Schüler, am englischen Unterricht aus I 16, aus IIa 29.

#### D. Technischer Unterricht.

**a) Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 282, im Winter 281 Schüler. Von diesen waren befreit:

durch ärztl. Zeugnis . .	vom Turnunterricht überhaupt: im Sommer 25, im Winter 52, im ganzen Jahr 24,	von einzelnen Übungsarten: im Sommer 2, im Winter 1, im ganzen Jahr 1
wegen weiter Schulwege .	im Sommer 17, im Winter 15, im ganzen Jahr 15.	
zusammen .....	im Sommer 42, im Winter 67, im ganzen Jahr 39,	im Sommer 2, Winter 1, im ganzen Jahr 1,
also von der Gesamtzahl	im Somm. 14,90%, i. Wint. 23,60%, im ganzen Jahr 13,80%	im Somm. 0,70%, im Wint. 0,30%, im ganzen Jahr 0,30%

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen, im Sommer 6 und im Winter 5 Abteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 33, im Winter 40, zur grössten gehörten im Sommer 51, im Winter 52 Schüler.

An der Leitung des Turnunterrichtes beteiligten sich die Oberlehrer Mesam, Mundt und Tümmeler, sowie Hilfslehrer Dr. Hespers (bis Herbst statt seiner Probekandidat Becker).

Im Sommer findet das Turnen im Freien auf dem Schulhofe und dem grossen Spielplatze statt, bei schlechtem Wetter und während des Winters in der städtischen Turnhalle. Unser Spielplatz war während eines grossen Teiles des verflossenen Schuljahres wegen umfangreicher Erneuerungsarbeiten nicht zu benutzen, doch stellte während dieser Zeit das hiesige Königliche Lehrerseminar dem Gymnasium die von ihm für Spiel- und Turnübungen benutzte Wiese in der Nähe des Städtchens freundlichst für die späten Nachmittagsstunden zur Verfügung.

Spaziergänge und Marschübungen wurden mit den verschiedenen Turnabteilungen mehrfach unternommen, auch im Winter; wenn sich Gelegenheit bietet, tritt der Eislauf an die Stelle der Turnübungen.

Kleinere Ausflüge wurden für botanische und geographische Belehrungen benutzt. Die meisten Klassen machten auch im Sommer einen weitem Ausflug, worüber das Nähere unter III in der „Chronik“.

**b) Gesang.** 1. Sexta und Quinta. Kenntnis der Noten, Intervalle, Tonleitern (Dur und Moll). Taktarten, Tempo- und Vortragsbezeichnungen. 2 St. 2. Chorgesang für VI bis I. Eingeübt wurden mehrstimmige weltliche Lieder, sowie lateinische und deutsche Kirchengesänge, teils für gemischten, teils für Männerchor, während des Sommers insbesondere die *Missa L'hora passa* von Viadana. Es beteiligten sich daran 180 Schüler. 2 St. — Dohm.

**c) Zeichnen.** 1. Quinta. Ebene Gebilde und flache Formen aus dem Gesichtskreis der Schüler. Übungen im Treffen der Farben nach Naturblättern, Schmetterlingen und Fliesen. Zeichnen nach dem Gedächtnis. 2 St. — Dohm.

2. Quarta. Zeichnen und Malen getrockneter Pflanzenblätter, Tapeten, Mettlacher Fliesen, Schmetterlinge, Gebrauchsgegenstände. Freiarm- und Gedächtnisübungen. 2 St. — Dohm.

3. Untertertia. Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Perspektivische Übungen. Skizzieren. Fortsetzung der Übungen im Treffen der Farben. 2 St. — Dohm.

4. Obertertia. Wie Untertertia, dazu Malen von Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen. 2 St. — Dohm.

5. Wahlfreies Zeichnen. Es fanden sich im Schuljahr 1905/6 keine Teilnehmer.

**d) Schönschreiben.** Sexta und Quinta vereinigt in 2 St.

Ausserdem wöchentlich je 2 Schreibstunden für Schüler der Quarta und Untertertia mit schlechter Handschrift. — Dohm.

## E. Verzeichnis der benutzten Lehrbücher.

**1. Religionslehre.** a) kath. Gesang- und Gebetbuch für die Diözese Trier (VI bis I). Neuer Diözesankatechismus (VI bis IV). — Biblische Geschichte von Schuster (VI bis IV). — Dreher, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht (III). — Dreher, Lehrbuch der katholischen Religionslehre (II und I).

b) evang. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (III—II), Provinzial-Gesangbuch (VI—III). — Provinzial-Katechismus (VI—IV). — Zahn, Biblische Geschichte (VI—IV).

**2. Deutsch.** Linnig, Deutsches Lesebuch. I. Teil (VI—IV). — Linnig, Deutsches Lesebuch. II. Teil (III und UII). — Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache (VI—III). Buschmann, Deutsches Lesebuch (OII—I).

**3. Latein.** Müller, Lateinische Schulgrammatik vornehmlich zu Ostermanns Übungsbüchern, Ausgabe B, (VI—Ia). Ostermanns Latein. Übungsbücher. Neue Ausgabe von H. J. Müller 1. Teil für VI (Ausgabe A mit gramm. Anhang, die übrigen Teile in Aug. B), 2. für V, 3. für IV, 4. erste Abt. für III, zweite für IIb, 5. für IIa und I.

**4. Griechisch.** Kägi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik (IIIb—I). — Wesener, Griech. Elementarbuch, Teil I für UIII; Teil II für OIII und IIb, und zwar Neue Ausgabe nach den Lehrplänen von 1891.

**5. Französisch.** G. Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B, (IV und UIII). Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang, Sprachlehre und Übungsbuch, Ausgabe B, (OIII—OI). — Wershoven, Französische Gedichte (I).

**6. Englisch.** Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache.

**7. Hebräisch.** Vosen-Kaulen, Anleitung.

**8. Geschichte und Geographie.** Pütz, Lehrbuch für mittlere Klassen, 1. Bd. Altertum (IV). Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (III und IIb). Pütz, Grundriss der Geschichte des Altertums, des Mittelalters und der neueren Zeit (IIa und I). — Daniel, Leitfaden der Geographie (VI bis UII). — Debes, Schulatlas (VI bis UII). — Putzger, Historischer Atlas (IV bis I).

**9. Mathematik und Rechnen.** Schellen, Rechenbuch (VI—IV). — Schwering, Leitfaden der Planimetrie (IV bis IIb); Trigonometrie (IIa und I); Stereometrie (I). — Heiss, Algebra (III bis I).

**10. Physik und Naturkunde.** Koppe, Physik (IIIa—I). — Schillings Kleine Schul-Naturgeschichte umgearbeitet von Seiwert. 1. und 2. Teil (VI—IIIa).

**11. Gesang.** Günther und Noack, Liederschatz. I. Teil, Abteilung B (VI—I). — Mohr, Ordinarium missae (für die kath. Schüler aller Klassen). — Schulgesangbuch von J. Bohn (VI u. V).

## II. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Die Standesbeamten sind ermächtigt, für Schul- und Unterrichtszwecke einschliesslich des Konfirmandenunterrichtes auf ausdrücklichen Antrag der Beteiligten statt der Auszüge aus dem Geburtsregister blosse Geburtsscheine nach abgekürztem Formular auszustellen. Diese sind in der Regel als genügend für Schulzwecke statt der Geburtsurkunde anzusehen.

2. Friedrich von Schillers hundertjähriger Todestag (9. Mai 1905) soll allgemein als ein Tag dankbarer Erinnerung an Deutschlands grossen Dichter festlich begangen werden. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dass an diesem Tage der Unterricht in allen Schulen der Monarchie ausfällt. An allen höheren Schulen soll eine der Bedeutung des Tages würdige Gedenkfeier stattfinden, doch ist der Entschliessung der einzelnen Anstalten vorzubehalten, ob die Feier etwa schon am Vorabend stattfinden soll, wie sie auszugestalten und ob sie bei gegebenen günstigen Verhältnissen in grösserm Rahmen zu halten sein wird.<sup>1)</sup>

3. Die den Provinzial-Schulkollegien unterstellten höhern Lehranstalten sind von den Kreisärzten einer Besichtigung zu unterziehen. Des Näheren ist hierüber angeordnet:

a) Der Auftrag zu solchen Besichtigungen ist den Kreisärzten auf Ersuchen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums durch den Regierungspräsidenten zu erteilen. In dringenden Fällen ist der Anstaltsleiter, bei nichtstaatlichen Anstalten auch der Patron, befugt, den Kreisarzt um eine gutachtliche Äusserung über hygienische Angelegenheiten der Schule zu ersuchen. Trägt dieser Bedenken, dem Ersuchen zu entsprechen, so hat er dem Regierungspräsidenten Bericht zu erstatten, welcher erforderlichen Falles nach Benehmen mit dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium das Weitere veranlasst.

b) Bei der Ausarbeitung von Neubau- und Umbauplänen ist dem Kreisarzt in der Regel Gelegenheit zur Äusserung zu geben, am zweckmässigsten in der Weise, dass der Anstaltsleiter, mit welchem der Baubeamte in jedem Falle in Verbindung tritt, eine gemeinsame Besprechung unter Zuziehung des Kreisarztes veranlasst.

c) Die hygienische Untersuchung der Verhältnisse der höheren Schulen durch die Kreisärzte soll in einem Zeitraum von 5 Jahren allmählich durchgeführt werden. (Für die hiesige Anstalt ist diese Besichtigung im Herbste des vorigen Jahres bereits erfolgt.)

4. Die Verwendung staubbindender Öle hat sich bei den meisten Anstalten gut bewährt. Sie wird daher nach Massgabe der verfügbaren Mittel in der erforderlichen Periode in möglichst weitem Umfange fortzusetzen sein; doch ist für Turnsäle in der Regel von dem Ölanstrich Abstand zu nehmen.

5. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigte die Einführung der elektrischen Beleuchtung in die Anstaltsräume des Prümer Gymnasiums.

6. § 4 Nr. 3 der Bestimmungen über die Vorbereitung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst vom 25. Januar 1903 werden bezüglich der an die Anwärter hinsichtlich des Sehvermögens zu stellenden Anforderungen durch folgende Anmerkung ergänzt:

„Für die Beurteilung des Sehvermögens ist zu beachten, dass, da Forstbeflissene keine Augengläser gebrauchen sollen, die Sehleistung ohne Verbesserung etwaiger Brechungsfehler

<sup>1)</sup> Das Nähere über diese Feier an der hiesigen Anstalt unter III („Chronik“).

für jedes Auge festzustellen ist. — Bei krankhafter Veränderung der innern Teile der Augen, welche die Sehleistung beeinträchtigen, ist der Antragsteller als untauglich zu achten. — Das rechte Auge muss vollkommen fehlerfrei sein (volle Sehleistung, keine Brechungsfehler). Auf dem linken Auge darf die Sehleistung nicht weniger als  $\frac{3}{4}$  der regelrechten betragen. Kurzsichtigkeit auf dem linken Auge, bei welcher der Fernpunkt-  
abstand 70 cm oder weniger beträgt, schliesst vom Eintritt in den Forstverwaltungsdienst aus.“ — Entsprechende Änderung der Bestimmungen der Dienstanweisung für die Beurteilung der Militärdienstfähigkeit und die Ausstellung militärärztlicher Zeugnisse ist veranlasst.

7. Die bisher übliche Fassung der von den Direktoren der höheren Lehranstalten auszustellenden vorläufigen Bescheinigung, die an Stelle des noch nicht beizubringenden Reifezeugnisses mit dem Gesuche um Zulassung zur Forstverwaltungslaufbahn von manchen Bewerbern vorzulegen ist, hat zu Bedenken Anlass gegeben. Zu ihrer Beseitigung wird dem zweiten Absatz im § 4 der Bestimmungen vom 25. Januar 1903 über die Vorbereitung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst bis zum Schlusse der Nr. 1 folgender Wortlaut gegeben:

„Dem eigenhändig schriftlich abzufassenden Antrag ist beizufügen das Schulzeugnis der Reife oder, wenn ein solches noch nicht vorgelegt werden kann, eine vorläufige Bescheinigung des Leiters der Schule darüber, dass der Antragsteller zur Reifeprüfung im Ostertermine bereits zugelassen worden ist oder zur Reifeprüfung im nächsten Herbsttermin voraussichtlich zugelassen werden wird und seine Klassenleistungen in der Mathematik unbedingt genügt haben.“

8. Seine Majestät der Kaiser und König geruhen zu genehmigen, dass am 6. Mai, dem Tage der Hochzeit Seiner Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen, die öffentlichen Gebäude im ganzen Staatsgebiete beflaggt wurden.

9. Die in § 10,3 der Reifeprüfungsordnung erwähnte Einteilung der Prüflinge in Gruppen — es heisst darin, dass in der Regel nicht mehr als 10 Schüler an einem Tage geprüft werden sollen, dass bei Einteilung der Prüflinge in Gruppen die Prüfung für jede Gruppe gesondert vorzunehmen und möglichst an demselben Tage zu Ende zu führen ist, — empfiehlt sich, sobald mehr als 5 Schüler mündlich zu prüfen sind, damit die Zeit, während welcher der einzelne Schüler in der Prüfung auszuharren hat, möglichst abgekürzt und zugleich der Gefahr vorgebeugt wird, dass die Prüfenden, um Wiederholungen zu vermeiden, allmählich auf immer entlegenere Gebiete des Lehrstoffes eingehen und dadurch bei den letzten in der Reihe der Prüflinge die Ansprüche unabsichtlich steigern.

10. Der fünfstündige Vormittagsunterricht ist, falls er auch im Winterhalbjahr durchgeführt werden soll, in dieser Jahreszeit um 8 Uhr zu beginnen und um 1 Uhr zu schliessen. An denjenigen Tagen, an welchen die evangelischen Schüler einer Morgenandacht, die katholischen der Schulmesse beizuwohnen gehalten sind, wird der Unterricht um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr begonnen, und entfallen auf den Vormittag 4, auf den Nachmittag in der Regel 2 Unterrichtsstunden. Voraussetzung dafür, dass der Vormittagsunterricht während des Winterhalbjahres um 8 Uhr begonnen wird, ist die Möglichkeit, die Klassenzimmer künstlich zu beleuchten.

11. Die 9. Rheinische Direktoren-Konferenz, die im Sommer 1907 tagen soll, wird über folgende Punkte verhandeln:

a) Ist eine freiere Behandlung des Lehrplans der obern Klassen höherer Lehranstalten wünschenswert? Welche Formen freierer Behandlung sind vornehmlich anzustreben und können mit den der Schule zur Verfügung stehenden Mitteln verwirklicht werden?

b) Der naturwissenschaftliche Unterricht mit besonderer Berücksichtigung der Biologie und der praktischen Übungen.

c) Die schriftlichen Klassenarbeiten und ihre Wertung für die Beurteilung der Schüler.

d) Wie lassen sich durch zweckmässige Einteilung und Gestaltung des französischen Unterrichts auf den Tertian der Gymnasien die Forderungen der Lehrpläne erfüllen?

e) Wie lässt sich auf der Schule eine gute Handschrift der Schüler erzielen und einer Verschlechterung guter Handschrift entgegenarbeiten?

12. Aus Anlass der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin wurde für den 27. Februar 1906 unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeier angeordnet.

13. Für das am 25. April beginnende Schuljahr 1906/7 ist die folgende Ferienordnung vorgeschrieben:

1. Schluss des Unterrichtes:

- a) Pfingsten: Freitag, 1. Juni,
- b) Herbst: Mittwoch, 8. August,
- c) Weihnachten: Samstag, 22. Dezember,
- d) Ostern: Mittwoch, 27. März,

2. Wiederanfang:

- Dienstag, 12. Juni,
- Donnerstag, 13. September,
- Dienstag, 8. Januar,
- Dienstag, 16. April.

Der Unterricht wird jedesmal vormittags 12 Uhr geschlossen; wo es aber wegen einer grössern Zahl auswärtiger Schüler wünschenswert erscheint, sind die Direktoren ermächtigt, statt 12 Uhr je nach den örtlichen Verhältnissen eine frühere Stunde für den Schluss des Unterrichtes anzusetzen.

Die Ersatzkommission des Aushebungs-Bezirks Prüm hat die Wahrnehmung gemacht, dass militärpflichtige Schüler und Zöglinge von Lehranstalten der Pflicht der Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle nicht nachgekommen sind, obwohl ihnen durch öffentliche amtliche Bekanntmachungen Gelegenheit geboten war, sich über die Melde- und Gestellungspflichten zu vergewissern.

Hinsichtlich derjenigen Militärpflichtigen, welche sich im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienste oder des Zeugnisses der Befähigung zum See-steuermann befinden, ist zu bemerken, dass diese beim Eintritt in das militärpflichtige Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Zivil-Vorsitzenden der Ersatz-Kommission ihres dauernden Aufenthaltsortes zu beantragen haben. Diese sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle entbunden.

### III. Chronik.

Mit dem Schlusse des Schuljahres 1904/5 schieden aus dem Lehrerkollegium die Kandidaten Joseph Aymanns und Peter Hermann; ersterer ging, nachdem er 1 $\frac{1}{2}$  Jahr als Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium tätig gewesen, als Oberlehrer an das Progymnasium zu Ahrweiler über; der letztere war seit Ostern 1904 als Vertreter eines beurlaubten Oberlehrers an unserer Anstalt beschäftigt und wurde nach Ablauf seines hiesigen Lehrauftrags dem Progymnasium zu Grevenbroich überwiesen. Beiden Kollegen sprach der Direktor in der Schlussfeier am 4. April v. J. den Dank der Schule für ihr eifriges, pflichttreues und erfolgreiches Wirken aus unter den besten Wünschen für ihre fernere Tätigkeit. Dem gleichzeitig in den Ruhestand getretenen Oberlehrer Wilhelm Esser, dessen langjähriger hingebenden Betätigung im Lehramte, insbesondere an der Prümer Anstalt, ebenfalls bei der Schulfeier am Schlusse des vorigen Schuljahres vor Lehrern und Schülern dankbar gedacht wurde und dem schon im vorigen Jahresbericht von seiten der Schulleitung Worte des Abschieds und der Anerkennung gewidmet worden sind, wurde beim Ausscheiden aus dem Amte von Sr. Majestät dem Kaiser und König der Rote Adlerorden verliehen, dessen Insignien der Gymnasialdirektor am 4. April v. J. zu überreichen die Ehre hatte.

An die Stelle des ausgeschiedenen Kollegen Esser trat mit 1. April 1905 als Oberlehrer der bis dahin am Progymnasium zu Malmedy beschäftigte Kandidat des höhern Schulamtes Anton Tümmeler. Gleichzeitig wurde der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Ernst Krämer vom Gymnasium zu Mülheim a. d. Ruhr als Oberlehrer am hiesigen Gymnasium angestellt, nachdem inzwischen unser früherer Kollege Oberlehrer Donsbach, der seit Ostern 1903 behufs Übernahme einer Kreisschulinspektion aus seiner hiesigen Stellung beurlaubt war, endgültig für seine neue Stellung als Königl. Kreis-Schulinspektor für den Landkreis Cöln bestätigt worden. Die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle versah nach des Kollegen Aymanns Versetzung Probekandidat Becker, der schon seit Herbst 1904 als Vertreter des beurlaubten Oberlehrers Esser hier tätig gewesen; er wurde aber nach Schluss seines Probejahres Herbst 1905 als Oberlehrer an das Königliche Ludwigsgymnasium in Saarbrücken berufen und abgelöst von Dr. Carl Hespers, der vorher am Kaiser Wilhelm-Gymnasium in Aachen sein Probejahr abgelegt hatte. Kollege Hespers geht Ostern 1906 als Oberlehrer an das Gymnasium zu Euskirchen über. Am Gymnasium zu Prüm werden die beiden Kollegen Becker und Hespers wegen der ebenso bereitwilligen wie förderlichen Aushilfe, die sie hier geleistet, in bester Erinnerung bleiben.

Das Schuljahr 1905/6 begann wie herkömmlich mit der Prüfung der neu eintretenden Schüler. Vor dem Beginn des regelmässigen Unterrichtes am 27. April versammelte sich nach vorausgegangenem Gottesdienst die Schulgemeinde in der Aula, wo der Direktor die neu eintretenden Lehrer begrüßte und die alten wie die neuen Schüler unter Hinweis auf die wichtigsten Bestimmungen der Schulordnung über das rechte Verhalten und die Mittel zu erfreulichem Fortschritt unterwies.

Bald nach Beginn des Schuljahres wurde Professor Dr. Hermes bis Pfingsten beurlaubt, um sich einer unaufschiebbaren Badekur zu unterziehen. Da ein besonderer Vertreter nicht zu finden war, so nahmen die hiesigen Amtsgenossen, soweit es in ihren Kräften stand, die Lehrstunden des beurlaubten Kollegen wahr.

Durch Allerhöchsten Erlass vom 10. Mai 1905 erhielt Professor Dr. Teusch den Rang der Räte 4. Klasse.

Am Feste Christi-Himmelfahrt führte Professor Roderich 12 Schüler, die er seit dem Sonntag Quinquagesima wöchentlich in zwei Stunden hierauf vorbereitet, feierlich zur ersten heiligen Kommunion.

Das Aloysiusfest wurde in hergebrachter Weise Sonntag, den 27. Juni, beim Schulgottesdienste begangen. Das Hochamt hielt Professor Roderich; es ministrierten Konviktsdirektor Dr. Dahm und Seminar-Religionslehrer Oster, die Festpredigt hielt Kaplan Hilt.

Am 18. Juli starb nach kurzer Krankheit an Blinddarmentzündung der Quartaner Theodor Schwolen, der zwar erst seit Ostern 1905 unser Gymnasium besuchte, aber als braver und fleissiger Knabe uns schnell lieb geworden war. An dem Begräbnis, das in der Heimat des Schülers, zu Hüttingen im Kreise Bitburg, stattfand, konnte der Direktor mit dem Religionslehrer des Entschlafenen, Kaplan Hilt, und vier seiner Mitschüler teilnehmen. Die anderen Mitschüler können voraussichtlich bei ihrer nächstjährigen Sommerfahrt das Grab ihres so früh dahingegangenen Kameraden besuchen. — Am 18. Juli wurde ein Requiem für den Verstorbenen bei unserm Schulgottesdienst von dem Religionslehrer Professor Roderich gehalten, zu welchem sich auch die Angehörigen eingefunden hatten.

Bald hernach standen wir wieder an einem Grabe, diesmal um einen der treuesten Freunde unseres Gymnasiums zu bestatten. Am 28. Juli 1905 starb zu Trier, wohin er erst seit 3 Monaten von Prüm übergesiedelt war, der Pfarrer von St. Paulin, der hochw. Herr Andreas Schweizer, der bis Ostern 1905 Leiter des hiesigen bischöflichen Konviktes gewesen. Seit der Gründung dieser Anstalt, in der fast die Hälfte der Schüler unseres Gymnasiums freundlich aufgenommen und wohl behütet ist, hat der teure Tote 18 Jahre lang mit musterhafter Pflichttreue seine ganze Kraft eingesetzt für das Wohl der ihm anvertrauten Jugend und durch das Aufblühen des von ihm geleiteten Konviktes den Ausbau unserer Schule zur Vollanstalt wesentlich mit ermöglicht. In der Geschichte des Prümer Gymnasiums wird der Name des langjährigen und verdienten ersten Leiters des Prümer Konviktes stets mit Ehren zu nennen sein; alle aber, die dem kindlich heitern und frommen, selbstlosen und menschenfreundlichen Manne näher gestanden, werden ihm gewiss eine unverlöschliche, liebevolle Erinnerung bewahren. *Have pia anima!* — An der Beisetzung, die am 1. August in Trier stattfand, beteiligten sich mit dem Direktor als Vertreter des Gymnasiums die Professoren Dr. Hermes und Dr. Teusch, ausserdem fast sämtliche Schüler der Prima. Auf dem frischen Grabhügel konnten wir neben den vom Gymnasium und vom Konvikt gewidmeten Kränzen den niederlegen, welchen die Stadt Prüm in dankbarer Erinnerung an das gesegnete Wirken des Verewigten zu seiner Beerdigung übersandt hatte. Ein feierlicher Trauergottesdienst von seiten des Gymnasiums fand in der katholischen Pfarrkirche zu Prüm am letzten Schultage vor den Herbstferien statt; es nahmen daran auch die Mitglieder des Kuratoriums und zahlreiche Vertreter der Bürgerschaft teil.

Im Laufe des Sommers machten die meisten Klassen unter Führung von Lehrern je einen grösseren, eintägigen Ausflug; am 6. Juli besuchte die Unterprima mit ihrem Ordinarius Oberlehrer Mesam und Kandidat Becker die Talsperre bei Gemünd, an dem nämlichen Tage die Obertertia die Gegend von Kyllburg; letztere Klasse begleiteten ausser dem

Ordinarius Oberlehrer Hilger noch Lehrer Dohm und Kaplan Hilt. Am 11. Juli führte Oberlehrer Dr. Dieckhöfer mit Lehrer Dohm die Untersekundaner zu den Kakushöhlen bei Eiserfey, und am 13. Juli wanderten die vier untersten Klassen (VI—IIIb) mit den Oberlehrern Tümmeler und Dr. Krämer, sowie dem Kandidaten Dr. Becker nach Mürtenbach.

Am vorletzten Schultage des Sommersemesters fand eine gemeinschaftliche Feier zur Erinnerung an Friedrich von Schiller auf der Aula statt, wobei hervorragende Schöpfungen des vor hundert Jahren aus der Welt geschiedenen grossen deutschen Dichters in Deklamation und Gesang zum Vortrag kamen und zum Schlusse sein Lebensgang und seine Verdienste in längerem Vortrage von Professor Dr. Hermes geschildert wurden. Am Gedenktage selber — 9. Mai 1905 — war in den einzelnen Klassen seitens der Lehrer des Deutschen eine Stunde dem Andenken an Schiller gewidmet worden; den beurlaubten Lehrer des Deutschen in Oberprima vertrat bei dieser Gelegenheit der Direktor, der auch schon in der Schulversammlung am Schlusse des Schuljahres 1904/5 auf die bevorstehende Schiller-Gedächtnisfeier hingewiesen hatte. Zahlreiche Prämienbücher die aus Anlass dieser Feier von der Schulbehörde übersandt worden, sind an brave, fleissige und einer Auszeichnung würdige Schüler der oberen und mittleren Klassen verteilt worden.

Kurz vor den Herbstferien fand schriftliche Reifeprüfung für einen Oberprimaner statt. Er bestand die mündliche Prüfung am 23. September.

Im Winterhalbjahr war die schriftliche Prüfung der Abiturienten am 17. Januar und den drei folgenden Tagen, die mündliche am 2. und 3. März. Das Nähere über das Ergebnis der Prüfung folgt unter IV (Statistik) C, die Aufgaben in Deutsch und Mathematik sind oben bei den in Oberprima behandelten Lehraufgaben verzeichnet.

Sonntag, den 19. November veranstaltete der Schülerchor des Gymnasiums unter Leitung von Lehrer Dohm ein Konzert, das gut besucht wurde; die Einnahme wurde wie herkömmlich für die Unterstützung bedürftiger Schüler bestimmt.

Am 27. Januar fand eine öffentliche Schulfeier aus Anlass des Allerhöchsten Geburtstages statt, nachdem Schüler und Lehrer vorher am Festgottesdienst teilgenommen. Die Festrede hielt Oberlehrer Tümmeler über Körners Zriny.

Eine weitere patriotische Feier wurde am 27. Februar um 11 Uhr abgehalten, an der ausser den Lehrern und Schülern auch die Mitglieder des Kuratoriums vollzählig teilnahmen. Die Schüler feierten in Wort und Lied den schönen Gedächtnistag, das fünfundzwanzigjährige Ehejubiläum der Kaiserlichen Majestäten und die Hochzeitsfeier hochihres zweitgeborenen Sohnes; zum Schlusse hielt der Direktor eine Ansprache über die Erinnerungen und Hoffnungen, zu denen der Festtag Anlass bot, unter besonderem Hinweis auf das besondere Interesse Sr. Majestät des Kaisers für die Unterweisung und Ertüchtigung der studierenden Jugend und die Erwartungen, die unser in treuer Pflichterfüllung vorbildlicher kaiserlicher Herr auf die Schüler der höheren Lehranstalten setzt.

Die Erinnerungen an die hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. anlässlich hochderen Geburts- und Sterbetag geschah im deutschen oder im geschichtlichen Unterrichte.

Auch am 6. Juni ist in den verschiedenen Klassen auf die Vermählungsfeier Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Deutschen Kronprinz hingewiesen und der Nachmittag aus Anlass des Festes den Schülern freigegeben worden.

Wegen übermässiger Hitze musste der Nachmittagsunterricht am 30. Juni und an drei Julitagen, am 4., 7. und 27., ausgesetzt werden.

Vertretungen wegen Erkrankung oder sonstiger Behinderung von Kollegen wurden abgesehen von der oben schon erwähnten Beurlaubung von Professor Dr. Hermes nötig: für den Direktor an 16 Tagen, für Oberlehrer Tümmeler an 12, für Oberlehrer Dr. Krämer an 8, für Professor Dr. Danzebrink und Professor Dr. Teusch an je 3, für Oberlehrer Hilger und Oberlehrer Dr. Dieckhöfer an je 1 Tage und für Dr. Hespers an 2 Tagen. Ausserdem mussten die Oberlehrer Hilger und Mesam, sowie Professor Dr. Danzebrink wiederholt in einzelnen Stunden vertreten werden, um das Schöffenamts ausüben zu können.

Oberlehrer Dr. Dieckhöfer ist für Ostern 1906 in gleicher Eigenschaft an das Kaiser Karl-Gymnasium in Aachen berufen. Er hat zuerst während seines Probejahres und dann noch zwei weitere Jahre hindurch als Oberlehrer in den mittlern und obern Klassen unseres Gymnasiums mit grosser Pflichttreue und bestem Erfolge unterrichtet. Die Schule bewahrt ihm eine dankbare Erinnerung und begleitet sein Scheiden mit den besten Wünschen.

Professor Roderich, der älteste Lehrer unserer Anstalt, der schon seit dem Herbste 1869 ununterbrochen hier tätig gewesen, hat wegen eines grosse Beschwerden verursachenden körperlichen Leidens seine Versetzung in den Ruhestand für Herbst 1906 beantragt und wird schon mit dem Ende des Schuljahres 1905/6 beurlaubt werden. Wie viel Liebe und Sorge dieser treue Mitarbeiter in den langen Jahren seiner Tätigkeit der Sache der Schule gewidmet, lässt sich in Worten kaum ausdrücken. Für das innere Gedeihen wie für die äussere Blüte der Prümer höhern Lehranstalt ist Professor Roderich stets rastlos tätig gewesen und an dem Erfolge, dass sich die kleine Stadtschule, an die er vor 37 Jahren berufen wurde, erst zu einem Progymnasium und dann zu einem stark besuchten Gymnasium entwickelte, hat er aufs wirksamste mitgearbeitet. Die zahlreichen Kollegen, die er seit Jahrzehnten hier kommen und gehen sah, bewahren ihm ausnahmslos ein freundliches Andenken wegen seiner Herzengüte und Freundlichkeit, der grossen Zahl von Schülern, die er hier eifrig unterrichtet und als Religionslehrer sorgfältig geleitet hat, wird die Gewissenhaftigkeit des verehrten Mannes ebenso wie seine Milde in lebendiger Erinnerung sein, insbesondere werden die vielen Priester in der Diözese Trier und ausserhalb, die Professor Roderich durch Lehre und Vorbild auf ihren Beruf wirksam vorbereitet hat, seiner verehrend gedenken. *Manent sua praemia laudem!* In seiner bescheidenen Art wird der scheidende Kollege unempfänglich sein für äussere Ehrungen, die wir ihm bereitwillig zudenken würden. Um so nachdrücklicher sei an dieser Stelle hervorgehoben, eine wie grosse Verehrung, Liebe und Dankbarkeit Professor Roderich bei seinen Mitbürgern, Kollegen und Schülern allzeit genossen hat und geniessen wird. Auch er selbst wird gewiss, wenngleich er jetzt aus seinem Amte scheidet, der Stadt Prüm und ihrem Gymnasium die bisherige Zuneigung ungemindert bewahren.

Der Umbau und Ausbau unseres Schulgebäudes, der seit sechs Jahren zur Verhandlung steht und von dem in den Jahresberichten des Gymnasiums wiederholt die Rede war, darf jetzt als völlig gesichert angesehen werden und beginnt voraussichtlich in Jahresfrist. Die

lang erhoffte Verstaatlichung des Prümer Gymnasiums wird sich dann ohne Zweifel gleichzeitig vollziehen. Da auch die Schülerzahl in erfreulichster Masse sich mehrt — wegen Raummangels konnten im letzten Jahre bereits zahlreiche Anmeldungen für die mittlern und obern Klassen leider nicht mehr angenommen werden — so darf die fernere Blüte unserer Anstalt mit Zuversicht erhofft werden.

Der unterzeichnete Direktor, welcher voraussichtlich bald aus seiner hiesigen Stellung scheidet, nimmt gern Veranlassung allen denen herzlichst zu danken, welche ihn in den acht Jahren seiner Wirksamkeit als Direktor des Gymnasiums zu Prüm freundlich unterstützt haben, den Lehrern der Anstalt, ihrem Kuratorium und den Mitgliedern des Stadtverordnetenkollegiums, sowie den Leitern des Konviktes.

## IV. Statistik.

## A. Frequenzverhältnisse.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1905	26	24	32	39	34	46	31	18	13	263
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	24	1	1	4	6	6	3	—	1	46
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1905	23	30	32	26	37	26	16	10	—	200
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1905	1	1	2	7	4	16	18	6	9	64
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres	26	31	36	36	43	45	36	18	11	282
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	1	—	1	1	1	—	1	1	—	6
7a. Zugang durch Versetzung Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	1	3	—	—	5
8. Bestand zu Anfang des Wintersemesters	25	31	35	35	43	46	38	18	10	281
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1906	25	31	35	35	43	46	38	17	10	280
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	20,7	19,5	18,4	17,4	16,5	15,2	13,6	12,4	11,2	

## B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	274	8	57	225	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	274	7	58	223	—
3. Am 1. Februar 1906	273	7	58	222	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben erhalten Ostern 1905 33 Untersekundaner, Herbst 1905 2 Obersekundaner, die erst Herbst 1904 in die Sekunda eingetreten waren; davon sind Ostern 1905 2 zu einem praktischen Berufe übergegangen.

## C. Abiturienten.

Im Herbst 1905 unterzog sich ein Oberprimaner der Reifeprüfung und zwar mit Erfolg. Die Leitung der Prüfung war für diesen Fall dem Direktor übertragen. Im Ostertermin wurden die sämtlichen andern 25 Schüler der Oberprima zur schriftlichen Prüfung zugelassen. Vor der mündlichen Prüfung aber, die unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrates Dr. Abeck am 2. und 3. März stattfand, traten 2 von den Prüflingen zurück, ein dritter musste zurückgewiesen werden. Die übrigen erhielten das Zeugnis der Reife, 8 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Namen	Geburtsort (Heimatsort)	Geburtstag	Kon- fession	Stand des Vaters	An der hiesigen Anstalt	Jahre		Gewählter Beruf
						In Prima		
1. Benzschawel Michael	Niederleuken (Beurig), Kr. Saarburg	6. Aug. 1885	kath.	† Bahnwärter	9	2		Theologie
2. Busch Karl <sup>1)</sup>	Niederheimbach, Kr. St. Goar	18. Mai 1885	„	Lehrer	3 1/2	3 1/2		Jura
3. Busch Peter	Unzenberg, Kr. Simmern	24. Juli 1886	„	Maurer	6	2		Maschinenbau
4. Henrichs Joh. Jos. <sup>2)</sup>	Aldegund, Kr. Zell	29. Mai 1886	„	† Winzer	6	2		Theologie
5. Himbert Nikol.	Sellerbach, Kr. Saarbrücken	7. April 1882	„	Landwirt	2	2		Theologie
6. Kalpers Jos.	Malmedy	11. März 1885	„	Bürgermeist.	4	3		Staatswissensch.
7. Klaes Gottfried	Losheim, Kr. Merzig	6. Nov. 1885	„	Küster	8	2		Theologie
8. Kockler Eduard <sup>2)</sup>	Püttlingen, Kr. Saarbrücken	13. Okt. 1883	„	† Kaufmann	7	2		Mathematik
9. Körbes Peter <sup>2)</sup>	Peiferhof, Kr. Bitburg	6. Jan. 1886	„	Landwirt	4 1/2	2		Philologie (Neuere Sprach.)
10. Lehnen Jakob	Hohenfels, Kr. Daun	5. Juni 1885	„	Mühlstein- fabrikant	7	2		Philologie (Alte Sprachen)
11. Lentz Baptist <sup>2)</sup>	Prüm	3. März 1887	„	Arzt	9	2		Tiefbau
12. Lepique Jos.	Malmedy	7. Okt. 1887	„	Lederfabrik.	3	2		Forstwissensch.
13. Minninger Albert	Daun	10. April 1886	„	Kaufmann	7	2		Jura
14. Müller Richard <sup>2)</sup>	Mayen	25. Febr. 1887	„	Kaufmann	3	2		Hochbau
15. Noirhomme Adolf <sup>2)</sup>	Lommersweiler, Kr. Malmedy (Vianden)	1. Juni 1884	„	Lehrer a. D.	4 1/2	2		Philologie (Alte Sprachen)
16. Ohlberger Jos.	Schnorbach, Kr. Simmern	21. Mai 1886	„	Lehrer	6	2		Philologie und Geschichte
17. Rauber Peter	Landsweiler, Kr. Ottweiler	2. Febr. 1884	„	Schmied	3	2		Theologie
18. Schrader Ludw.	Lissa (Prüm)	27. Dez. 1885	evang.	Kreis- baumeister	10	2		Baufach
19. Spartz Heinr. <sup>2)</sup>	Laar, Kr. Bitburg	15. März 1881	kath.	Landwirt	3	2		Medizin
20. Wagner Jos.	Simmern (Münstermaifeld)	4. März 1887	„	Seminarlehrer	6	2		Chemie
21. Wagner Pet.	Biebern, Kr. Simmern	19. Okt. 1885	„	Landwirt	6	2		Theologie
22. Zahnen Phil. <sup>2)</sup>	Gondenbrett, Kr. Prüm	16. März 1884	„	Lehrer	8	2		Theologie
23. Zeimetz Nik.	Sefferweich, Kr. Bitburg	12. Febr. 1885	„	Landwirt	6	2		Philologie (Alte Sprachen)

<sup>1)</sup> Abiturient im Herbsttermin (mündliche Prüfung am 23. September 1905).

<sup>2)</sup> Befreit von der mündlichen Prüfung.

D. Zum Kuratorium der Anstalt gehören gemäss § 4 des Statuts:

- |  |   |
|--|---|
| 1. Bürgermeister Dr. Ruland, Vorsitzender,                                 | } ständige Mitglieder,                          |
| 2. Königl. Landrat Dr. Lancelle, Kompatronats-Kommissar,                   |   |
| 3. Kath. Pfarrer Schmitt,  |   |
| 4. Ev. Pfarrer Sprenger,   |   |
| 5. Gymnasialdirektor Dr. Brüll,  | } vom Stadtrat für 6 Jahre gewählte Mitglieder. |
| 6. Lederfabrikant Moritz Alf sen.,   |   |
| 7. " Konstantin Schwartz sen.,   |   |
| 8. " Eduard Nels, Kreisdeputierter und Mitglied des Provinzialausschusses, |   |

## V. Vermehrung der Lehrmittel.

### 1. Lehrerbibliothek.

(Bibliothekar: Prof. Dr. Hermes.)

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Wochenschrift für klassische Philologie. — Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien und verwandten Unterrichtsanstalten. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Blätter für höheres Schulwesen. — **Rethwisch**, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — Mitteilungen der Gesellschaft für Deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Historische Zeitschrift (begründet von Heinar. v. Sybel). — Bonner Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. — Trierisches Archiv. — Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst. — Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst. — Rheinische Geschichtsblätter. — Hohenzollern-Jahrbuch. — Hoffmanns Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, herausgegeben von **Poske**. — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. — **Wildermanns** Jahrbuch der Naturwissenschaft. — Fortgesetzt wurden der Geschichtliche Atlas der Rheinprovinz, **Kuhn**, Kunstgeschichte, Thesaurus linguae latinae und Paulys Realencyklopädie für klassische Altertumswissenschaft, herausgegeben von **Wissowa**, Bibliothek deutscher Geschichte. — Angeschafft wurden ausserdem: **Fauth**, Wie erzieht und bildet das Gymnasium unsere Söhne? — **Harnack**, Die Notwendigkeit der Erhaltung des alten Gymnasiums. — **Jaeger**, Was versteht man unter nationaler Erziehung? — **Jaeger**, Homer und Horaz im Gymnasialunterricht. — **Ellendt**, Katalog für Schülerbibliotheken. — **Ulrich**, Benutzung und Einrichtung der Lehrerbibliothek. — **Foerster**, Jugendlehre. — **Budde**, Geschichte der fremdsprachlichen schriftlichen Arbeiten. — **Anthes**, Der papierne Drache. — **Anthes**, Dichter und Schulmeister. — **Hammer-Gleditsch**, Rhetorik und Metrik der Griechen und Römer. — **Staedler**, Horaz, sämtliche Gedichte erklärt im Sinne Herders. — **Egelhaaf**, Taciti Germania. — **Ammon**, Ciceronis Disput' Tuscul. — **Ahrens**, Auswahl aus der 5. Dekade des Livius. — **Bardt**, Zur Technik des Übersetzens latein. Prosa. — **Christ**, Geschichte der griech. Literatur. — **Müller**, Ästhetischer Kommentar zu Sophocles. — Xenophons Hellenica (Teubner) 6 Exemplare, desgl. Livius, 1. und 3. Dekade. — Schillerreden. — **Müller**, Intimes aus Schillers Leben. — Marbacher Schillerbuch. — **Mommsen**, Reden u. Aufsätze. — **Lemp**, Aufsätze zeitgenössischer Schriftsteller, 6 Bändchen. — **Meyer**, Spiegel neudeutscher Dichtung. — **Ziegler**, Schiller. — **Salzer**, Illustrierte Geschichte der deutschen Literatur; Lief. 1—17. — **Bendix**, Der mündliche Vortrag. — **Herrig-Tendering**, La France littéraire. — **Koeppe**, Die Römer in Deutschland. — **Grupp**, Kultur der alten Kelten und Germanen. — **Hirt**, Die Indogermanen. — **Steinhausen**, Geschichte der deutschen Kultur. — **Baumgarten-Poland**, Die hellenische

Kultur. — **Winckler**, Euphratländer und Mittelmeer. — **Landois**, Das Studium der Zoologie. — **Schmeil**, Lehrbuch der Botanik. — **Graetz**, Die Elektrizität und ihre Anwendungen. — **Novaesium**, Ausgegrabenes Legionslager Tafeln und Text. — **Marx**, Verzeichnis der Handschriftensammlung des Hospitals zu Cues. — **Loeper**, Das alte Athen. — **Luckenbach**, Erläuterungen zur Wandtafel von Delphi. — **Klassiker der Kunst**: Raffael, Rembrandt, Tizian, Dürer, Rubens. — **Wilamowitz** u. a. Die griechische und lateinische Literatur und Sprache (aus Kultur der Gegenwart v. Hinneberg).

Geschenkt von Herrn Lederfabrikant Manderscheid: *Lettres de Mme de Sévigné* 1780, 4 Bände, und *Lettres françaises*, 1753. — Vom Verlag: **Scheffler-Kleiber**, Elementar-Physik mit Chemie und Physik für die Oberstufe.

## 2 Schülerbibliothek.

(Verwaltet von Prof. Dr. Hermes und Oberlehrer Dr. Dieckhöfer.)

**Blümlein**, Im Kampf um die Saalburg. — **Warnecke**, Kunstgeschichtliches Bilderbuch nebst Textband (Vorschule zur Kunstgeschichte). — Für Mussestunden, Allerlei aus Welt und Leben, 4 Bände. — **Zender**, Die Eifel in Sage und Dichtung. — **Ehlers**, Im Sattel durch Indo-China. — **Garlitt**, Virtus Romana. — **Conscience**, Ausgew. Schriften, 3 Bde. — **Scheidt**, Die Vögel unserer Heimat. — **Plüß**, Unsere Bäume und Sträucher und Blumenbüchlein für Waldspaziergänger. — **Liensberger**, Im heiligen Lande. — **Spillmann**, In der neuen Welt. — **Hellinghaus**, Deutsche Poesie der Neuzeit. — **Weicken**, Dichter des 19. Jahrhunderts. — **Porger**, Moderne erzählende Prosa, 5 Bde. — **Harder**, Homer. Wegweiser zur Einführung. — Bilderatlas zur Kunstgeschichte aus dem Verlage von Herder. — Gedichte Martin Greifs, Auswahl für die Jugend. — **Sickenberger**, Deutsche Geschichte im Mittelalter. — **Roth**, Römische Geschichte. — **Hense**, Griechisch-römische Altertumskunde. — **Widmann**, Geschichte des deutschen Volkes. — Gymnasialbibliothek Heft 35 und 37—39.

## 3. Naturwissenschaftliche Sammlung.

(Verwaltet von Professor Dr. Danzebrink und Oberlehrer Mesam.)

Ein Doppelthermoskop nach Looser und die zugehörigen Nebenapparate. Ein Stromwender nach Bertin. Matritzen. Ein galvanoplastischer Apparat. Ein elektrisches Glockenspiel. Ein elektrisches Bäumchen. Eine Tafel, Messapparate. Präparate von Edelkoralle, Bandwurm, Flußperlmuschel, Gelbrand, Riesentausendfuß, Kreuzotter. 1 Kasten mit 50 Arten Insekten. 1 Modell vom Arm mit Erklärung. 1 Hirschgeweih. 1 Renniergeweih. **Pfurtscheller**, Zoologische Wandtafeln von Anthozoa und Asteroidea. **Schmeil**, Tafeln: Eisbär, Strauß. **Göring**, Tafeln: Kakao, Reis, Kokospalme, Dattelpalme. **Eschner**, Technologische Tafeln: Leuchtgasgewinnung, Dampfhammer, Brückenwage, Hochofen, Eisengießerei, Glasbereitung, Kochsalzgewinnung, Zuckergewinnung nebst Erläuterungen zu den Tafeln.

Bestellungen, die infolge eines besonderen Zuschusses von 1000 Mark in den letzten Monaten gemacht wurden, sind noch nicht ausgeführt.

## 4. Anschauungsmittel für den geschichtlichen und geographischen Unterricht.

(Verwaltet von dem Direktor.)

**Bamberg**, Schulwandkarten der östlichen und westlichen Halbkugel. — **Gaebler**, Alpengebiet und Österreich-Ungarn. — **Gaebler**, Pyrenäen-Halbinsel. — **Hülßen**, Romae veteris tabula. — **Schwabe**, Die griechische Welt. — **Rothert**, Schlachtenpläne.

**Cybulski**, Tabulae XVI—XX (Vestitus Graecorum et Romanorum) mit dem Textbuch: Gewandung der alten Griechen und Römer. — Drei weitere Tafeln aus der Sammlung von **Geistbeck**, Geogr. Typenbilder: 1. Königssee, 2. Rosengartenkette (Dolomiten), 3. Hardangerfjord. — Aus **Eschner**, Deutschlands Kolonien:

1. Apia, 2. Pomona-Hafen (Neuguinea), 3. Daressalam, 4. Togo. — Zwei weitere Tafeln aus den kulturhis. Bildern von Lehmann, nämlich Pfahlbau-Ansiedlung und Benediktinerabtei. — Castellum limitis Rom. Saalburgiense. Die Saalburg. 5 Bilder in Farbendruck von **Woltze** mit Text von **Schulze**.

Von der Schulbehörde wurde als Geschenk für die Anstalt übersandt: Athen vom Stadion aus gesehen (Lichtdruckblatt aus dem Verlag Albrecht Dürer-Haus, Berlin).

#### 5. Unterrichtsmittel für Zeichnen.

(Verwaltet von Lehrer Dohm.)

50 Stück Papp-Stelltafeln mit Stahlklammern. — 6 Stück Länger-Fliesen. — Gebrauchsgegenstände: 19 Stück. — Vogelfedern, Vogelteile und Fische: 16 Stück. — **Baumgart**, Leitfaden für den Zeichenunterricht, I. und II. Teil.

#### 6. Lehrmittel für den Gesangunterricht.

(Verwaltet von Lehrer Dohm.)

Zwei Messen von **Viadana**. — Sonntag am Rhein von **Kipper**. — Die 7 Worte von **Haydn**. — Chöre aus Schillers Braut von Messina von Gustav **Selle**. — Album für Streichquartett von **Sitt**. — Mehrere kleinere Werke für Chor und Orchester.

## VI. Stiftungen.

1. Das Kuratorium (Vorsitzender ist der Bürgermeister der Stadt Prüm) hat die Befugnis, dürftigen und dabei würdigen Schülern bis zu der Höhe von 10<sup>0</sup>/<sub>0</sub> der Gesamtfrequenz nach Konferenzbeschluss des Lehrerkollegiums den ganzen oder teilweisen Erlass des Schulgeldes zu bewilligen. Zum Nachweis der Bedürftigkeit dient ein Zeugnis des Bürgermeisters derjenigen Gemeinde, in der die Angehörigen des Schülers wohnen. Die Befreiung wird nie sofort bei dem Eintritt eines Schülers, sondern frühestens für das zweite Schulhalbjahr bewilligt. Bewerbungen sind bei dem Vorsitzenden des Kuratoriums abzugeben. Die Verleihung einer Freistelle gilt, wenn Bedürftigkeit und Würdigkeit keine erhebliche Änderung erfahren, für das ganze Schuljahr. Für das Winterhalbjahr ist also die Wiederholung der Bewerbung nicht notwendig.

2. Aus den Zinsen der Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung (das Kapital beträgt gegenwärtig 1412 Mark) und der Einnahme bei einem Schülerkonzert wurden 70 Mark zur Unterstützung zweier bedürftiger Schüler des Gymnasiums verwendet.

3. Jubiläumstiftung vom Jahre 1902 zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler des Gymnasiums zu Prüm. Es gelten dafür bis auf weiteres die in den vorigen Jahresberichten gemachten Mitteilungen, wonach die Zinsen vorläufig noch dem Kapital zuzuführen sind. Weitere Beiträge oder Anfragen wolle man an Professor Dr. Teusch richten. Das Kapital war am 1. Januar 1906 auf 1670 Mark angewachsen. Ein fest zugesagter grösserer Beitrag steht noch aus.

## VII. Mitteilungen.

Die Osterferien beginnen am Donnerstag, den 5. April und dauern bis Mittwoch, den 25. April. An diesem Tage findet 8 $\frac{1}{4}$  Uhr Gottesdienst statt; dann versammeln sich Lehrer und Schüler in der Aula.

Die Aufnahmeprüfungen finden am Tage vorher, Dienstag, den 24. April, von 8 Uhr vormittags ab statt; zu diesen haben sich von den neu eintretenden Schülern alle diejenigen rechtzeitig einzufinden, welche bei der Anmeldung kein Abgangszeugnis von einem inländischen Gymnasium oder Progymnasium vorgelegt haben. Die Prüflinge versammeln sich auf dem obern Flur am Ende des Ganges vor dem Konferenzzimmer (Zimmer 2) und haben Papier und Feder mitzubringen.

Bei der Anmeldung, die an den Direktor des Gymnasiums zu richten ist und auch schriftlich erfolgen kann, sind vorzulegen: 1) die Geburtsurkunde, 2) der Impfschein (gegebenen Falles für die Wiederimpfung), 3) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule. Hat ein Schüler sich nach Austritt aus der Volksschule durch Privatunterricht für eine höhere Klasse als Sexta Vorbildung lassen, so ist beim Eintritt ins Gymnasium glaubhaft nachzuweisen, dass er bisher noch keine höhere Schule besucht hat und über die Art und den Umfang seiner Vorbildung ein Zeugnis seiner bisherigen Lehrer vorzulegen. Die An- und Abmeldung von Schülern hat durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter zu erfolgen. Am Montag, den 23. April, ist der Direktor für die Eltern und sonstigen Begleiter auswärtiger Schüler auf seinem Amtszimmer (Zimmer 1, vor der Direktorwohnung) von 9—12 und von 4—7 zu sprechen. Sonst ist während der Ferien täglich Gelegenheit zur Anmeldung neuer Schüler vormittags 1 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ .

Private Vorbereitung für eine noch höhere Klasse als Untertertia ist der Erfahrung gemäss nur in Ausnahmefällen von Erfolg; sie beschränkt sich am besten auf die beiden untersten Klassen und muss ausser dem Lateinischen auch die anderen Fächer gleichmässig berücksichtigen. Insbesondere muss für das Rechnen beachtet werden, dass genau die Lehraufgabe der untern Gymnasial-Klassen durchzunehmen ist, am besten nach dem an unserer Anstalt gebrauchten Rechenbuche. Der Eintritt in Sexta kann bei ausreichender Vorbildung schon mit dem vollendeten 9. Lebensjahre erfolgen. Nach vollendetem 12. Jahr darf ein Knabe in die unterste Klasse nur in Ausnahmefällen noch aufgenommen werden, nachdem das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Gründe für den verspäteten Eintritt geprüft hat; dieselbe Bestimmung gilt für den Fall, dass die Aufnahme in Quinta nach vollendetem 13. und die Aufnahme in Quarta nach vollendetem 15. Jahre nachgesucht wird.

Wahl und Wechsel des Kosthauses auswärtiger Schüler unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die Eltern werden dringend ersucht, die Kostgeber zu gewissenhafter Beaufsichtigung der ihnen anvertrauten Knaben ausserhalb der Schulzeit zu verpflichten und sie anzuhalten, dem Elternhaus und der Schule alsbald Mitteilung zu machen, wenn ihre Mahnungen bei pflichtwidrigem Verhalten der Schüler nicht fruchten. Nur unter dieser Voraussetzung kann die Schule ihre Aufsicht über die auswärtigen Schüler in erwünschter Weise führen, ohne dass Massregeln nötig werden, die zuletzt am empfindlichsten das Elternhaus treffen.

Die Eltern und Kostgeber werden auf folgende Bestimmungen der Schulordnung besonders hingewiesen:

1. Wenn ein Schüler durch Krankheit oder sonstigen Notfall verhindert wird, die Schule zu besuchen, so ist davon möglichst im Laufe des ersten Tages dem Ordinarius mit Angabe des Grundes schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen.

2. Schüler, welche von ansteckenden Krankheiten ergriffen werden, dürfen erst dann wieder zur Schule zurückkehren, wenn die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung als beseitigt anzusehen ist.

3. Die Schulordnung verbietet den Besuch von Wirtshäusern, Konditoreien und ähnlichen öffentlichen Lokalen, sofern nicht ausdrückliche Erlaubnis seitens der Schule hierzu erteilt ist; ferner Zusammenkünfte der Schüler in und ausserhalb der Wohnung zu Trinkgelagen, Kartenspiel und ähnlichen Zwecken.

4. Die Eltern sind haftbar für den von ihren Söhnen am Eigentum der Schule angerichteten Schaden.

Eltern, die sich bei dem Direktor oder den Klassenlehrern nach den Leistungen und der Aufführung ihrer Söhne persönlich erkundigen wollen, mögen einige Tage zuvor ihre Absicht kundtun, damit rechtzeitig vor ihrem Besuche die erforderlichen Feststellungen für die gewünschte Auskunft gemacht werden können. Besuche kurz vor Ausstellung der Zeugnisse und der Entscheidung über das Aufsteigen in die höhere Klasse werden im allgemeinen besser vermieden. — Wo ausnahmsweise eine Nachhülfe für einen Schüler den Angehörigen erwünscht erscheint, muss ein dahin zielender Antrag rechtzeitig und nicht erst gegen Ende des Schuljahres der Schulleitung unterbreitet werden.

Die Aufnahme für das Bischöfliche Konvikt zu Prüm, in welchem ausschliesslich Schüler unseres Gymnasiums wohnen, ist bei dem geistlichen Direktor dieser Anstalt Dr. Dahm nachzusuchen. Es sei hier bemerkt, dass nach den Aufnahme-Bedingungen in das Konvikt nur solche Zöglinge aufgenommen werden, welche gesonnen sind, sich dem geistlichen Stande in der Diözese Trier zu widmen, sich durch gute Geistesanlagen auszeichnen und eine kräftige körperliche Gesundheit haben; melden sich solche, die schon an einem Gymnasium studieren, so müssen sie gute Zeugnisse über Betragen, Fleiss und Kenntnisse vorlegen. Die Meldung muss spätestens am ersten Tage der Osterferien erfolgen, wenn die Aufnahme zu Anfang des neuen Schuljahres erwartet wird. Der Pensionspreis beträgt 450 Mark für das Jahr. Dazu kommen 130 Mark Schulgeld am Gymnasium.

Prüm, 1. April 1906.

**Dr. Felix Brüll,**  
Gymnasialdirektor.

Die Eltern und Kostgeber werden auf folgendes besonders hingewiesen:

1. Wenn ein Schüler durch Krankheit von der Schule zu besuchen, so ist davon möglichst im Voraus Angabe des Grundes schriftlich oder in sonstiger Weise zu machen.

2. Schüler, welche von ansteckenden Krankheiten wieder zur Schule zurückkehren, wenn die Gefahr der Ansteckung als beseitigt anzusehen ist.

3. Die Schulordnung verbietet den Besuch von öffentlichen Lokalen, sofern nicht ausdrücklich erteilt ist; ferner Zusammenkünfte der Schüler in Kaffeehäusern, Kartenspielen und ähnlichen Zwecken.

4. Die Eltern sind haftbar für den von ihren Kindern verursachten Schaden.

Eltern, die sich bei dem Direktor oder dem Schulleiter der Aufführung ihrer Söhne persönlich erkundigen, sind in der Absicht kundtun, damit rechtzeitig vor ihrer Abreise für die gewünschte Auskunft gemacht werden kann. Zeugnisse und der Entscheidung über das Zulassen der Aufnahme allgemein besser vermieden. — Wo ausnahmsweise Angehörigen erwünscht erscheint, muss ein Antrag erst gegen Ende des Schuljahres der Schulleitung vorgelegt werden.

Die Aufnahme für das Bischöfliche Konvikt für Schüler unseres Gymnasiums wohnen, ist bei dem Konvikt nachzusuchen. Es sei hier bemerkt, dass im Konvikt nur solche Zöglinge aufgenommen werden können, welche in der Diözese Trier zu widmen und eine kräftige körperliche Gesundheit haben. Wenn ein Schüler ein Gymnasium studieren, so müssen sie gute Zeugnisse vorlegen. Die Meldung muss spätestens am 1. April die Aufnahme zu Anfang des neuen Schuljahres erfolgen. Die Aufnahme kostet 450 Mark für das Jahr. Dazu kommen 130 Mark für das Quartier.

Prüm, 1. April 1906.



ung be-

ird, die  
rius mit  
chen.

est dann  
her Be-

und ähn-  
e hierzu  
a Trink-

hule an-

ngen und  
vor ihre  
stellungen  
llung der  
werden im  
hüler den  
und nicht

chliesslich  
nstant Dr.  
en in das  
tem geist-  
szeichnen  
an einem  
Kenntnisse  
en, wenn  
is beträgt

l,  
or.



